



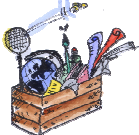


Einer von fünf Sinnen

Informationen für Lehrpersonen



1/4

1 - Einer von fünf Sinnen

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Die SuS schauen das Schulvideo, lösen das Arbeitsblatt und machen einen Versuch zum Hörsinn. Als Einstieg dient das Leben von Helen Keller und verschiedene Fragen.</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Die SuS lernen den Hörsinn durch eine lustvolle Einführung ins Thema kennen.</p>
<p>Material</p> 	<p>Video, Arbeitsblatt, Stimmgabel</p>
<p>Sozialform</p> 	<p>EA/Plenum</p>
<p>Zeit</p> 	<p>30'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- Kurzfilm, der das Hören erklärt: https://youtu.be/qrtjO1d_324 (3:58 Minuten)

Einer von fünf Sinnen

Informationen für Lehrpersonen



2/4

Einführung ins Thema

Das Leben von Helen Keller

Helen Keller war eine taubblinde amerikanische Schriftstellerin. Sie wurde als gesundes Kind geboren, verlor aber durch eine Hirnhautentzündung im Alter von 19 Monaten ihr Seh- und Hörvermögen. Bald darauf hörte sie auch auf, lautsprachliche Äusserungen zu machen. Sie entwickelte Handzeichen, um mit ihrer Umgebung zu kommunizieren, doch konnte sie sich oft nicht verständlich machen. Ihre Frustration darüber führte zu immer heftigeren Wutausbrüchen.

Im März 1887 kam ihre Lehrerin Anne Sullivan Macy, ausgebildet im Perkins-Institut für Blinde und zu diesem Zeitpunkt knapp 21 Jahre alt, aus Boston nach Tuscumbia. Anne Sullivan hatte im Perkins-Institut mit Laura Bridgman zusammengelebt, der ersten Taubblinden, die sich mittels eines erlernten Fingeralphabets gegenüber Hörenden und Sehenden sprachlich ausdrücken konnte. Bridgman verwendete zur Verständigung mit ihrer Umwelt das Fingeralphabet für Gehörlose, das ihr auf die Handfläche buchstabiert wurde. Später lernte sie die Quadratschrift, eine Art Blockschrift, die mit Bleistift geschrieben wurde, und konnte Bücher in erhaben geprägter Schrift lesen und lernte die Braille-Schrift, die sich damals noch nicht durchgesetzt hatte.

Anne Sullivan wandte bei Helen Keller die Methoden von Laura Bridgmans Lehrern an: Sie liess das Kind einen Gegenstand berühren und buchstabierte ihm dessen Namen gleichzeitig in die freie Hand, wobei sie ein Fingeralphabet, wie es zum Teil von Gehörlosen benutzt wird, verwendete. Weiter konnte Keller lautliche Äusserungen von anderen Menschen, die weder das Fingeralphabet noch die Brailleschrift beherrschten, durch Abtasten der Lippenbewegungen verstehen.

Ab Herbst 1900 besuchte Helen Keller das Radcliffe College, lernte mehrere Fremdsprachen, darunter Französisch und Deutsch, und machte am 28. Juni 1904 ihren Bachelor-of-Arts-Abschluss. Später erhielt sie mehrere Ehrendoktorwürden, unter anderem von der Harvard-Universität. Später hielt Keller Vorträge, setzte sich für die Rechte Unterdrückter ein – unter anderem für die Rechte der Schwarzen, womit sie ihre gesamte Familie gegen sich aufbrachte – und schrieb mehrere Bücher.

Zitat von Helen Keller:

„Draussen erkenne ich durch Geruch- und Tastsinn den Grund, worauf wir gehen, und die Stellen, woran wir vorbeikommen. Zuweilen, wenn es windstill ist, sind die Gerüche so gruppiert, dass ich den Charakter einer Landschaft wahrnehme, eine Heuwiese, einen Dorfladen, einen Garten, eine Scheune, ein Bauerngehöft mit offenen Fenstern, ein Fichtenwäldchen gleichzeitig ihrer Lage nach erkenne.“

Einer von fünf Sinnen

Informationen für Lehrpersonen



3/4

- Taubblinde können andere Sinne so verstärken, dass sie sehr viel von der Umwelt wahrnehmen können.
- Helen Keller wurde bereits im Alter von 2 Jahren taub und blind. Diskutiert, ob es schlimmer ist, von Geburt an taub und blind zu sein oder erst im späteren Alter.
- Was fehlt einem, wenn man nichts sieht? Welche Probleme ergeben sich? Welche Hilfen gibt es?
- Was fehlt einem, wenn man nichts hört? Welche Probleme ergeben sich? Welche Hilfen gibt es?
- Was fehlt einem, wenn einer Person beide Sinne fehlen? Welche zusätzlichen Probleme resultieren daraus?

Idee für den Unterricht: Der Weber-Versuch

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Weber-Versuch>)

Der Weber-Versuch ist eine Untersuchung zur Feststellung einer Lateralisation des Hörempfindens unter Verwendung einer Stimmgabel. Er ist zusammen mit dem Rinne-Versuch ein Standardtest der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zur Untersuchung einer Hörstörung.

Beim Weber-Versuch wird der Fuss einer schwingenden Stimmgabel dem Probanden auf den Scheitel gesetzt. Der Schall wird über Knochenleitung phasengleich in beide Innenohren übertragen. Der Normalhörende hört den Ton der Stimmgabel in beiden Ohren gleich, er hat daher den Eindruck, diesen in der Mitte des Kopfes zu hören, der Ton wird nicht lateralisiert (lat. *latus* = Seite). Gibt der Proband an, den Ton auf einer Seite zu hören, spricht man von einer „Lateralisierung“ (Lateralisation). Dies ist der Fall bei einer einseitigen oder asymmetrischen Hörstörung.

Einer von fünf Sinnen

Arbeitsmaterial



4/4



Verbinde alle Wörter, die mit Hören zu tun haben.

Hören – einer von fünf Sinnen

Trommelfell

Ohrmuschel

Gehirn

Schallwellen

Hammer

Nase

lesen

Hören

Lärm

Schwingungen

brummen

Amboss

schmecken